

Dampf machen

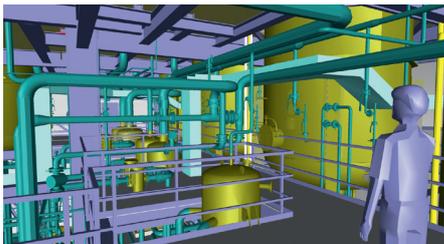
GIG Karasek modelliert Eindampfanlagen mit Hilfe von Autodesk- und MuM-Software



Johannes Ekart,
leitender Projektingenieur Anlagenplanung

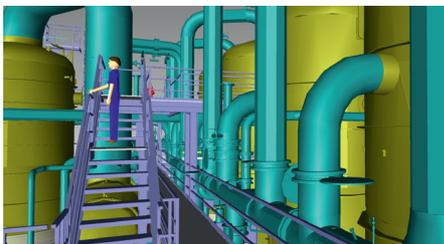
AutoCAD Plant 3D, Navisworks und weitere Tools von Autodesk und MuM erleichtern bei GIG Karasek die Planung von Eindampfanlagen für die Lebensmittel- und Zellstoffindustrie. Entscheidend für die Verantwortlichen sind die gute Performance, der einfache Datenaustausch und die problemlose Bedienung.

Aventis, Lenzing, Sappi, ZPR ... – die Referenzliste der GIG Karasek (GK) zeigt die Größen der Chemieindustrie von A bis Z. Das Familienunternehmen aus dem niederösterreichischen Gloggnitz hat sich in gut 80 Jahren vom kleinen Spenglerbetrieb zu einem international angesehenen Anlagenbauer entwickelt. Es beschäftigt heute mehr als 140 Mitarbeiter und entwickelt Anlagen für thermische Trenntechnik wie Eindampfung, Destillation und Kristallisation. Die Kunden können damit Umweltschutzauflagen einhalten und im Produktionsprozess eingesetzte Chemikalien zurückgewinnen.

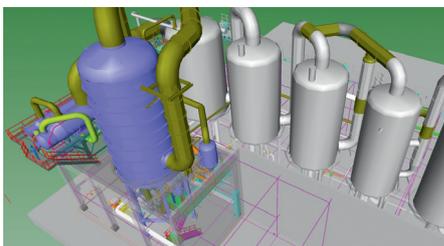


2D-3D-Durchgängigkeit

3D-Konstruktionssoftware ist seit über 20 Jahren im Hause GK selbstverständlich. Sie wurde angeschafft, bevor es überhaupt Spezialsoftware für den Anlagenbau gab. Doch mit den Anforderungen der Kunden stiegen auch die Anforderungen an die elektronischen Planungswerkzeuge. In den späten 90er Jahren wurde ein intelligentes 3D-Paket mit Datenbankbindung für den Anlagenbau zur Notwendigkeit.



In den folgenden Jahren baute GK eine Lösung auf, die durchgängiges Konstruieren in 2D und/oder 3D erlaubte und auch eine Datenbankverbindung besaß. Die im Schema-Modul definierten Daten standen in der 3D-Planung zur Verfügung. Doch waren vier verschiedene Softwarepakete im Einsatz, d. h. bei jedem Update eines dieser Pakete bestand die Gefahr von Inkonsistenzen und Datenverlust.



Verlässlicher Partner gesucht

Im Jahr 2011 formulierte man neue Anforderungen an die Planungssoftware. Zentrale Themen blieben der Datenaustausch und die 2D-3D-Durchgängigkeit: im eigenen Unternehmen, mit Lieferanten und mit Kunden. Auch Investitionssicherheit war wichtig. Mit Autodesk als Softwareentwickler und MuM als Systemhaus fand man die optimale Kombination, bei der auch das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt.

Tatsächlich sorglos

AutoCAD P&ID, AutoCAD Plant 3D, AutoCAD Mechanical und eccscad für die Anlagenplanung sowie Navisworks Simulate als Schnittstelle zur mechanischen Konstruktion überzeugen durch ihre ausgezeichnete Performance. Auf die Zusammenarbeit mit MuM angesprochen, lacht Johannes Ekart: „MuM hat während der Startphase mit Schulung und Betreuung ganze Arbeit geleistet. Jetzt läuft die Software und, ganz ehrlich, außer der regelmäßigen Wartung brauchen wir gar keinen Support mehr.“

